
Nach 80 Jahren wird Mirafiori wieder zum Zentrum der Innovation

1936 hatte Fiat-Chef Giovanni Agnelli den Bau eines Automobilwerks in Mirafiori beantragt, weil das 1923 mitten in der Stadt Turin eröffnete Werk Lingotto nicht mehr ausreichte. Mussolini zögerte mit der Genehmigung, weil er eine zu große Konzentration links ausgerichteter Arbeiter fürchtete. Tatsächlich verließ Mussolini wegen der feindseligen Haltung der Arbeiter die Eröffnungszeremonie am 15. Mai 1939 vorzeitig. Gearbeitet haben sie in Mirafiori dennoch: Bis heute rund 28,7 Millionen Fahrzeuge gefertigt, darunter Modelle wie der 1957 präsentierte Fiat 500.

Etwa 1200 Menschen werden voraussichtlich ab dem zweiten Quartal 2020 in der Fertigung des Fiat 500 BEV (Battery Electric Vehicle) arbeiten. Pünktlich zum 80. Geburtstag des Werks installierte Comau jetzt den ersten Roboter für die Produktionslinie des zukünftigen Fiat 500 BEV (Battery Electric Vehicle). Die elektrisch angetriebene Variante der vielseitigen Baureihe steht in der Tradition der mehr als 35 Modelle, die seit 1939 in Mirafiori gefertigt wurden.

Der Aufbau der Produktionsstraße für den Fiat 500 BEV markiert ein neues Kapitel in der Geschichte von Mirafiori. Die Fertigung konzentriert sich auf eine Plattform für Elektroantriebe. Der Fiat 500 BEV ist das erste Modell, das darauf basiert. Der jetzt installierte Roboter ist der erste von rund 200, die zukünftig allein im Karosseriewerk vollautomatisch Bleche schweißen werden. Die Vorserienproduktion soll Ende 2019 beginnen. Rund 1200 Menschen werden ab dem zweiten Quartal 2020 in der Fertigung des Fiat 500 BEV arbeiten. Die Kapazität beträgt zunächst 80.000 Fahrzeuge pro Jahr, eine Steigerung ist möglich. Das Investitionsvolumen für das gesamte Projekt beträgt rund 700 Millionen Euro.

In den vergangenen Wochen baut FCA eine Abteilung auf, die im EMEA-Wirtschaftsraum (Europa, Mittlerer Osten, Afrika) für Elektromobilität zuständig ist. Zusätzlich hat FCA jüngst Abkommen mit Enel X und Engie unterzeichnet, die Kunden den Kauf und den Betrieb von Elektro-Fahrzeugen aller FCA Marken erleichtern werden. Allein in Italien sollen mehr als 900 Ladestationen auf den Mitarbeiterparkplätzen der FCA Werke errichtet werden, zusätzlich rund 1200 an Leasys Mobility Stores und mehr als 1100 bei Autohändlern. Das Projekt hat ein Investitionsvolumen von 33 Millionen Euro.

Zusätzlich erforscht FCA Möglichkeiten der so genannten Vehicle-to-Grid-Technologie, bei der in Spitzenzeiten Strom aus den Fahrzeugbatterien ins Netz eingespeist wird und die Aufladung in Phasen mit geringerem Bedarf im Netz erfolgt.

Das Projekt Fiat 500 BEV ist nur ein Teil des insgesamt fünf Milliarden Euro umfassenden Investitionsplans 2019-2021 von FCA für Italien. Der Plan sieht außerdem die Einführung von 13 komplett neuen oder grundlegend überarbeiteten Modellen sowie von zwölf elektrisch angetriebenen Versionen neuer oder vorhandener Modelle vor.

Beim Genfer Auto-Salon im Frühjahr 2019 hatte FCA Plugin-Hybride von Jeep Renegade und Jeep Compass sowie den elektrisch angetriebene Transporter Ducato, das erste E-Fahrzeug von FCA aus europäischer Produktion, präsentiert. Auch andere FCA Werke in Italien durchlaufen gerade eine Umbruch- und Modernisierungsphase. So entsteht im bisherigen Werk Rivalta ein Verteilungszentrum, mit dem Mopar Europa, den Mittleren Osten, Afrika sowie andere globale Märkte mit Ersatzteilen und Accessoires beliefert. In Verrone, wo FCA Antriebskomponenten für eine Vielzahl von Modellen fertigt, wird die

Produktion von Antrieben für den Fiat Ducato gesteigert. In Pratola Serra werden ab Ende 2020 neue Motorenmodelle für den Fiat Ducato gebaut. Im Werk Cento startete vor etwas mehr als einem Monat die Fertigung einer neuen Generation von V6-Motoren für den Export, die in Nordamerika-Modellen der Marke RAM verbaut werden.

Pietro Gorlier, Chief Operating Officer von Fiat Chrysler Automobiles (FCA), fasste beim Festakt zum 80-jährigen sagte voraus: „Der neue Fiat 500 BEV wird modernste Lösungen in einem industriellen Kontext und Vermarktungsumfeld bringen, die sich in den letzten Jahren stark verändert haben“ (ampnet/Sm)

Bilder zum Artikel



80 Jahre Fiat-Werk Mirafiori: Auffahrtrampe zur Teststrecke auf dem Dach der Werks Lingotto .

Foto: Auto-Medienportal.Net/Fiat



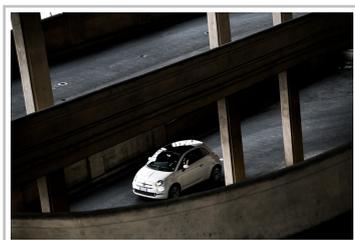
Pietro Gorlier, Chief Operating Officer - EMEA Region.

Foto: Auto-Medienportal.Net/FCA



80 Jahre Fiat-Werk Mirafiori in Turin.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Fiat



80 Jahre Fiat-Werk Mirafiori in Turin: 80 Jahre Fiat-Werk Mirafiori: Auffahrtrampe zur Teststrecke auf dem Dach der Werks Lingotto .

Foto: Auto-Medienportal.Net/Fiat